

Detlef Rujanski • Friedenstr. 57 a • 57076 Siegen  
Ihr Bürgermeister für Siegen

Herrn  
Hagen Tschoeltsch  
-Kreisvorsitzender-  
FDP Kreisverband Siegerland-Wittgenstein  
Leimbachstraße 47  
57074 Siegen

Ihr Zeichen:  
Ihre Nachricht vom: 15.08.2007  
Mein Zeichen:  
Meine Nachricht vom:

Telefon: 0271 / 78121 (privat)  
0271 / 404-3250 (Fraktion)  
Fax: 0271 / 404-2733 (Fraktion)  
E-Mail: detlef@rujanski.de  
Aktenzeichen:  
Datum: 27.08.2007

## Anfrage i. S. "Schwerpunktthemen der Zukunftskonferenz"

Sehr geehrter Herr Tschoeltsch,

ich bedanke mich für Ihr Schreiben vom 15. August 2007 in oben genannter Angelegenheit, das mich am 18.08.2007 erreichte.

Ich darf Ihnen als Bürgermeisterkandidat zu den genannten drei Themenblöcken meine Stellungnahme wie folgt unterbreiten:

### 1. Lebensqualität verbessern

Ich bin der Auffassung, dass wir im Bereich der Gesundheit und der medizinischen Versorgung in unserer Stadt im Grunde gut aufgestellt sind. Gleiches gilt für den Bereich der kulturellen Angebote.

Auch wenn die innere Sicherheit in Siegen nach objektiven Kriterien im guten Mittelfeld vergleichbarer Städte liegt, so muss zur Kenntnis genommen werden, dass die Bürgerinnen und Bürger subjektiv Ihre persönliche Sicherheit in Siegen nicht so hoch ansiedeln. Aus diesem Grund werde ich mich dieser Thematik annehmen. Die Stichworte hierzu sind "**Weiterentwicklung des City Service Teams**" und "**Stärkung des Ordnungsamtes**".

Im Bereich "**Umwelt**" und "**Klima**" gibt es in Siegen, alleine unter dem Aspekt des Gebäudemanagements, einiges zu tun. Da das Gebäudemanagement innerhalb der Stadtverwaltung Siegen aktuell erst im Entstehen ist, werde ich Wert darauf legen, dass die Aspekte "Umwelt" und "Klima" einen besonderen Stellenwert erhalten.

Meiner Ansicht nach liegt die größte Herausforderung für Siegen mit allen sich bietenden Chancen und Risiken in der Thematik "**Demographischer Wandel**". Als Bürgermeister dieser Stadt gilt es hier zunächst einmal diese Thematik mit all ihren Facetten zu erkennen, die sich daraus ergebenden Handlungsnotwendigkeiten zu identifizieren, diese mit den Akteuren zu besprechen und den dann erforderlich werdenden Dialog und die sich ergebenden Arbeits- und Entscheidungsschritte zu moderieren bzw. voranzutreiben. Da ich die Menschen in unserer Stadt und auch der Region gut kenne, bin ich davon überzeugt, dass wir die Herausforderungen, die mit dem demographischen Wandel verbunden sind, auch im Interesse der Bürgerinnen und Bürger meistern werden.

**Wahltag: Sonntag, 9. September 2007 – auch an Briefwahl denken!**

## 2. Arbeitsplätze schaffen

Nach meiner Auffassung beruht Wirtschaftsförderung auf drei Säulen:

- a) **Gewerbegebiete erschließen - auch vorausschauend**
- b) **Infrastruktur (z. B. Straßen und Schiene) schaffen und instand halten**
- c) **Aus-, Fort- und Weiterbildung der Arbeitnehmer/innen organisieren**

Da ich aus vielen Gesprächen mit Unternehmern weiß, dass es ihnen im Wesentlichen auf die Infrastruktur "**Straße**" für den entsprechenden LKW-Verkehr ankommt, halte ich es für dringend erforderlich, unsere Straßen in einen guten Zustand zu versetzen. Ein kleinerer Teil des Güterverkehrs geht über die "**Schiene**". Auch hier muss dafür gesorgt werden, dass wir an ein attraktives Schienennetz angebunden bleiben bzw. noch attraktiver werden und nicht - wie erste Tendenzen vermuten lassen - "**abgekoppelt**" werden.

Für Siegen als Universitätsstadt, als Ober- und Einkaufszentrum sowie als Tagungs- und Kongresszentrum ist es zwingend erforderlich, dass unsere Region ordnungsgemäß und mit vernünftigen Verbindungen an das Schienennetz angeknüpft wird. Es ist zu erkennen, dass ich dem Verkehrssystem "Straße und Fahrzeuge" den Vorrang gebe, da es dem praktischen Bedarf in der Realität entspricht.

**Meine oberste politische Priorität**, und darum werde ich mich mit Hochdruck kümmern, ist die **Erschließung von Gewerbegebieten**. Hierzu seien beispielhaft nur aufgezählt:

Leimbachstraße, Martinshaardt, Oberschelden/Seelbach (nur mit Autobahnanschluss an die A 45), Eisenhardt und Faule Birke.

Es ist das Ergebnis meiner Initiative beim Bund und Land, dass der Autobahnanschluss für das geplante Gewerbegebiet "Oberschelden/Seelbach" konzeptionell so wie jetzt geplant abgestimmt wurde und damit erst realisiert werden kann. Das bedeutet für mich, ich werde alles daran setzen, durch Rahmenbedingungen ein Klima zu schaffen, das bewirkt, dass die Zahl der Ausbildungs- und Arbeitsplätze nicht nur gehalten, sondern nach Möglichkeit ausgeweitet werden kann.

Bezüglich der Energieversorgung sind wir in Siegen schwerpunktmäßig auf Strom und Gas ausgerichtet. Der Thematik "**Einsatz von erneuerbarer Energien**" werden wir uns verstärkter zuwenden müssen.

Soweit es in meiner Macht steht, werde ich es natürlich ausdrücklich befürworten, wenn die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Universität zum Vorteil beider Seiten weiter verbessert werden könnte. Ich komme aus dem universitären Umfeld und weiß, wovon ich rede. Verschiedene Gespräche mit Unternehmern haben mir aufgezeigt, welche Wege der Kooperation hier erschlossen und weiter ausgebaut werden könnten.

Was die sozialen Sicherungssysteme betrifft, sind wir im Rahmen unserer (finanziellen) Möglichkeiten insgesamt gut aufgestellt, so dass sich weitere Investitionen in diesem Bereich nur punktuell anbieten, die insbesondere vor dem Hintergrund einer nur eingeschränkten kommunalen Zuständigkeit.

## 3. Bildung stärken

Mein Bildungsbegriff beginnt in der KiTa/dem Kindergarten, geht über Schulen, die berufliche Bildung, die Universität und setzt sich fort in den Bereichen Aus-, Fort- und Weiterbildung. Das heißt, mein Bildungsbegriff ist sehr umfassend definiert. Das Beherrschen der deutschen Sprache ist, aus meiner Sicht, der Schlüssel zu unserer Wissensgesellschaft. Ich werde alles daran setzen, dass Kinder im Alter von drei Jahren und jünger in die Tageseinrichtungen für Kinder kommen, damit dort Sprache gelernt werden kann. Im Bereich der Schulen bin ich der Auffassung, dass nicht bereits nach der 4. Klasse (wie im dreigliedrigen Schulsystem üblich) aussortiert werden sollte, dass nach dem SPD-Modell der Gemeinschaftsschule Kinder gemeinsam länger lernen sollten. Die Durchlässigkeit zwischen den einzelnen Bildungssträngen muss verbessert werden. Im Rahmen des gewünschten und notwendigen Ganztags muss es ein kostenloses Mittagessen für die Kinder geben - gerade für den immer ärmer werdenden Teil unserer Gesellschaft. Die SPD-Fraktion hat dieses für den Bereich der Kindertageseinrichtungen bereits beantragt und für den Bereich der (Ganztags-) Schulen - über das entsprechende Landesprogramm - mitgetragen.

**Wahltag: Sonntag, 9. September 2007 – auch an Briefwahl denken!**

Im Fazit kann festgehalten werden, dass eine kosten-/gebührenfreie Bildung, also von der KiTa bis zur UNI, von mir perspektivisch angestrebt wird.

Soweit meine ersten kurzen Gedanken zu Ihren Themenkomplexen. Sollten Sie noch Fragen haben, so rufen oder mailen Sie mich bitte einfach kurz an.

Ich bin mit der Veröffentlichung meiner Antworten einverstanden.

Ich verbleibe für heute

mit freundlichem Gruß

Detlef Rujanski  
(Ihr Bürgermeister für Siegen)

**Wahltag: Sonntag, 9. September 2007 – auch an Briefwahl denken!**